

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Mitteilungen des Zentralvorstandes : Referenten für die Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehr Achtung haben wir aber vor der Tatsache, daß die deutsche Armee nach dem Waffenstillstand, trotz Soldatenräten an der Front und Revolution im Rücken, hunderte von Kilometern *geordnet* zurückmarschierte und schließlich noch den Spartakismus besiegte, für den doch wahrlich das ausgehungerte und besiegte Land ein frisch geackertes Feld darbot.

Wir wollen also in unserm Urteil militärisch objektiv und gerecht bleiben und überall da das Gute holen, wo wir es finden, und uns doch fern halten von fremdem, unschweizerischem Wesen.

Wir wollen die *modernsten Reglemente der Deutschen und Franzosen* baldmöglichst für uns verschmelzen, damit der gegenwärtig herrschenden Unsicherheit, namentlich in der Ausbildung des jungen Cadre und der Rekruten, ein Ende bereitet wird.

Es geht durch die ganze Schweiz die Klage, daß die Ausbildung auf manchen Waffenplätzen auf einem verknöcherten System beruhe. Kein Wunder, wenn nur diejenigen Instruktionsoffiziere, welche zufällig gerade ein Kommando hatten, in die taktischen Kurse I und II aufgebeten worden sind. (Dieser Artikel war schon im Druck, als dem Verfasser bekannt wurde, daß in Thun taktische Kurse für Instruktionsoffiziere stattfinden würden.)

Nun sind aber die Instruktionsoffiziere die Träger unserer ganzen Ausbildung. Darum möchten wir den gewiß praktischen Vorschlag machen, in Ausnützung unserer hohen Valuta, *deutsche, französische und österreichische Offiziere (letztere für den Gebirgskrieg), jedoch nur solche mit einer bestimmten Erfahrung an der Front, kommen zu lassen, damit sie noch diesen Winter unseren Instruktoren Vorträge halten und taktische Uebungen mit ihnen im Gelände leiten könnten.*

Bereits haben mit Aehnlichem einzelne Offiziersgesellschaften den Anfang gemacht, doch genügt dies natürlich nicht. Die moderne Ausbildung muß auf breite Basis gestellt werden und von Grund auf, d. h. schon in den Rekrutenschulen, durch die Instruktionsoffiziere sachgemäß betrieben werden.

Nach nichts sehnt sich der Offizier ohne Kriegserfahrung mehr, als nach der Stimme desjenigen, der den wirklichen Krieg mitgemacht, der sagen kann: „So wird's im Kriege gemacht“.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Referenten für die Sektionen:

Oberst Rebold, Ing. Off. Bern, von Mitte Januar 1921 an: „Die Festungen im Weltkrieg 1914/18“.

Oberstlt. i. Gst. Blaser, Bern, von Mitte März an: „Die physische Erziehung unserer Jugend und das Offizierskorps“.
